

Jagdgebrauch

Eignung zur Stöberjagd mit Schwarzwild ESw

Datum: 15.10.2023

Prüfungsleiter: Matthias Maile Verbandsrichter: Udo Zerweckh

Verbandsrichter-Anwärter: Robby Schmidt Revier: Schwarzwildgatter Louisgarde

Hunde gemeldet: 6, Hunde geprüft: 6

Hunde bestanden: 1, Hunde nicht bestanden: 5

Almut vom Berolzheimer Forsthaus FCI 22T2569R

Wurftag: 07.08.2022 Besitzer: David Beißwenger Hundeführer: David Beißwenger

bestanden

Die Sektion Hohenlohe-Franken hat wie jedes Jahr wieder zur Prüfung Eignung zur Schwarzwildjagd geladen. Wir waren gut vorbereitet und motiviert sogar mit zwei Richtergruppen zu starten, um möglichst vielen Hundeführern die Teilnahme zu dieser Prüfung zu geben. Leider folgten auch mit verlängerter Anmeldefrist nur sechs Anmeldungen bis acht Tage vor dem Prüfungstag. Dadurch mussten wir einer Richtergruppe wieder absagen

Im Vorfeld haben wir den Interessierten wieder drei Übungstage im Schwarzwildgatter Louisgarde angeboten. Diese Möglichkeit nutzten beinahe alle Hundegespanne vollständig. Leider konnte man hier schon erkennen, dass die vorangegangenen Schwarzwilderfahrung immer gegen Null ging. Was die Einarbeitung in nur drei Terminen recht schwierig gestaltete. Dennoch gaben wir unser Bestes und hatten bei einigen Hunden doch große Hoffnungen.

Am Prüfungstag selbst hatte es die Nacht über durchgeregnet. Aber kurz vor der Prüfung klarte der Himmel auf und wir fanden perfekte Bedingungen für unsere Prüfung vor. Der Boden war noch feucht, damit sich auch die Spuren gut halten konnten. Die Hundegespanne trafen sich um 8:30 Uhr im Schwarzwildgatter. Dort wurde die Anmeldung beim Gattermeister durchgeführt. Nach Eintreffen der beiden Richter wurde die Prüfung durch die Begrüßung offiziell gestartet. Darauf folgte die Losung der Startnummern und die Kontrolle der Chipnummern der einzelnen Hunde. Jetzt wurde mit den Autos zum Prüfungsgatter umgesetzt. Im Auto des Prüfungsleiters gab es Verpflegung für die Richter und Nervennahrung für die Hundeführer. Nach kurzem Warten wurde das erste Hundegespann mit den beiden Richtern ins Gatter gelassen.

Leider konnte nur ein Hund die gut gelaunte Richtergruppe überzeugen. Somit musste die Prüfung trotz guter Übungseinheiten mit nur einem bestandenen Hund nach gut 2,5 Stunden beendet werden. Nach der Prüfung verabschiedeten wir uns vom Gattermeister und zogen Richtung Gaststätte. Um dort

die Auswertung der Prüfung zu machen. Natürlich stärkte sich die Prüfungsgesellschaft auch bei sehr gutem bürgerlichem Essen. Noch vor dem Hauptgang konnten wir die Ahnentafeln wieder zurückgeben. Trotz allem war die Stimmung und die Unterhaltung recht gelockert und fröhlich. Die Sektion hofft auf ein besseres Ergebnis für die nächste ESW Prüfung. Wir wünschen den Teilnehmer weiterhin viel Spaß und viel Erfolg mit ihren Hunden. Vor allem viel Anblick und Waidmannsheil.

Bericht: Matthias Maile